

Ein Viertelsthaler oder halber Gulden kommt vor in dem berlinischen Auct. Verzeichnis von 1763. p. 354. n. 207. und hat PE. ER. auf dem Avers und COM. E. D. I. MANS. NO. D. I. H. auf der Rückseite.

## XC.

Ein Goldgulden Graf Peter Ernst und der andern Grafen, die die letztern Thaler gemeinschaftlich schlagen lassen.



PETER. ERN. st BRUNO. GE. bhard HA. ns GE. org P. atruelles. 97. (1597.) Die drey Schildgen, das heldrungische, arnsteinische, und quercfurtmansfeldische mit den Häuptern zusammen in ein Dreyeck gestellt in einer Einfassung.

R. S. CO. mites E. t D. omini I. n MANS. feld NO. biles DO. mi. ni I. n HEL. drungen. Der geharnischte Ritter mit einem grossen Federbusch auf dem Helm, auf dem linksgekehrten Turnierpferd, den Drachen mit dem Speer durchstossend. Vor dem Anfang der Umschrift sind die Namensanfangsbuchstaben des Münzmeisters G. M. und zwischen ihnen das Zeichen, die Lilie.

Die funfzehn Jahre gedauerte Gemeinschaft des Oheims, Graf Peter Ernsts mit seinen drey Neffen, Bruno, Gebhardt, und Johann Georg, wurde endlich durch den Tod des mittlern von diesen letztern, des Graf Gebhardt VIII. zu Arnstein, den 1. Febr. 1601. getrennt. Sein Bruder Graf Wilhelm trat hierauf an seine Stelle, und die in dieser neuen Gemeinschaft geschlagenen Münzen, sind folgende: